

Medienmitteilung, 15. April 2020

Sechs Marie Skłodowska-Curie Fellows kommen an die Universität Bern

Die Universität Bern heisst in diesem Jahr sechs Marie Skłodowska-Curie Fellows willkommen. Mit den jährlich von der Europäischen Kommission vergebenen «Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowships» erhalten erfahrene Forschende die Chance, ihre wissenschaftliche Laufbahn mit einem Auslandsaufenthalt zu bereichern.

Jedes Jahr bietet die Europäische Kommission erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Chance, ihre Karriere durch einen zweijährigen Forschungsaufenthalt an einer Universität im europäischen Ausland voranzutreiben. Dazu vergibt sie «Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowships» an Postdoktorierende. Die Stipendien werden durch das europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon 2020» finanziert.

Ziel des Förderprogramms ist es, die Karriereentwicklung von erfahrenen Forschenden zu unterstützen, indem diese im Ausland ein individuelles Forschungsprojekt zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten umsetzen können. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler suchen sich dazu an einer europäischen Universität eine Betreuungsperson in ihrem Fachgebiet, die ihnen ein exzellentes Umfeld für die Weiterbildung bieten kann. Die Universität Bern heisst im Jahr 2020 sechs Fellows willkommen und unterstützt sie dabei, den nächsten Karriereschritt zu machen.

Fokus Naturwissenschaften und Medizin

Die drei Wissenschaftlerinnen und drei Wissenschaftler, die mit einem Marie Skłodowska-Curie Stipendium an die Universität Bern kommen, befassen sich in ihren Forschungsprojekten mit Themen aus den Naturwissenschaften und der Medizin. «Die Palette an Forschungsfeldern ist breit», sagt Daniel Candinas, Vizerektor Forschung der Universität Bern. «Es freut uns, dass unsere Exzellenz in mehreren Gebieten europaweit wahrgenommen wird und erfahrene Forscherinnen und Forscher anzieht».

Die geförderten Projekte reichen von Schädlingsbekämpfung und Klimawandel über nicht-kodierende RNA zu Brustkrebs und der «Dunklen Materie des Genoms» bis zur Teamarbeit in der Notaufnahme. Die Supervisors, welche die Fellows betreuen, sind Professoren des Instituts für Pflanzenwissenschaften, des Instituts für Zellbiologie, des Geographischen Instituts, der Abteilung für Notfallmedizin sowie des Departments for BioMedical Research (DBMR).

Detaillierte Beschreibungen der Projekte sowie Bilder der Fellows finden Sie im Anhang.

Kontakt

Media Relations

Universität Bern

Tel. +41 31 631 41 42

medien@unibe.ch